

# Weltgeschichte in Briefmarken

## Das Hakenkreuz über Danzig!

Die letzten Vorgänge in der "freien Stadt Danzig" haben auch in der Briefmarke ihren Niederschlag gefunden, ja, wenn man es ganz richtig nimmt, eilen sogar den Tatsachen voraus!

Die Gleichschaltung der Danziger Regierung und Anlehnung an das dritte Reich hat zwar die beiden Kreuze mit der Krone, das Danziger Wappen, nicht außer Kurs setzen können, da die Stadt ja unter dem Schutze des Völkerbundes steht und dies dann vielleicht zu irgendwelchen politischen Verwicklungen hätte führen können. Aber auf den Briefmarken ist diese Gleichschaltung bereits vorgenommen worden! Denn auf einer soeben erschienenen Marke von Danzig erblicken wir die Hakenkreuzfahne, wenn auch daneben natürlich der

Form und dem Gesetze nach das Danziger Wappen angebracht wurde. Den Anlaß zur Verausgabung dieser Marke soll ein Danziger Dorf in der Nähe Magdeburgs sein, wo sich viele Danziger aufhalten sollen und das man dadurch ehren wollte.

Aber auch in Polen sollen sich, wie verlautet, sogar in den verschiedensten Gegenden Kolonien aus Danziger Bürgern befinden, und man dürfte jetzt gespannt sein, ob vielleicht in absehbarer Zeit auch eine ähnliche Marke mit der — polnischen Fahne erscheinen wird. Was wir uns allerdings zu bezweifeln erlauben!

## Japans Kriegsfeldzug.

Auf eine recht eigenartige Weise macht sich der japanische Kriegsfeldzug in China im Bilde der Briefmarken bemerkbar.

Zum Kriegführen braucht man bekanntlich drei Dinge, nämlich Geld, Geld und nochmals Geld. Und mit diesem Geld muß man in erster Linie, zumal wenn es sich um eine Okkupationsarmee handelt, Flugzeuge kaufen. Aus diesem Anlaß hat Japan eine "Nationale Flugspende" eröffnet, für die Briefmarken mit einem Zuschlag verkauft werden, deren Erlös dem Ankauf und Bau von Flugzeugen zufällt. Und da die Briefmarkensammler diese Marken, da es ja regelrechte Wertzeichen sind, in ihrem Album haben müssen, so ergibt sich dadurch die kuriose und nicht wegzuleugnende, gleichzeitig aber auch überaus traurige Tatsache, daß die internationale Sammlerschaft der ganzen Welt mithilft, den Eroberungsfeldzug Japans zu finanzieren.



Aber andererseits dürften, wenn alle Flugzeuge nach dem auf der Marke abgebildeten Modell angefertigt werden, diese nur wenig Unglück anrichten, da sie — nicht fliegen können. Denn der Flügel sitzt in der Mitte des Flugzeuges, der Schwanz fehlt fast vollkommen und ein derartiges Flugzeug könnte noch nicht einmal aufsteigen, von dem Ueberfliegen eines Gebirges, wie die Marke zeigt, aber ganz zu schweigen.

## Die Kleine Entente.

Man hat doch sicherlich schon sehr oft davon gehört, daß die Briefmarken über ihren eigentlichen Bestimmungszweck hinaus auch gleichsam "politische Visitenkarten" sind. Als ein



weiterer Beweis dafür dürfte unzweifelhaft die unlängst erschienenen Wertzeichen der drei "Kleinen Entente"-Staaten Jugoslawien, Rumänien und Tschechoslowakei gelten, die durch diese gemeinsame Ausgabe einen Beweis ihrer inneren Verbundenheit ablegen wollten. Man kann daher auch diese Ausgabe gleichsam als politische Demonstration gegen jegliche Einmischungsbestrebungen oder Quertreibereien zur Sprengung dieses Blockes ansehen, die darüber hinaus auch noch durch die im Augenblick durchgeführte Reise des französischen Außenministers Delbos in diese Staaten besonders stark unterstrichen wird. Denn daß diese gemeinsame Ausgabe nicht nur von den drei Postverwaltungen beschlossen wurde, sondern daß in erster Linie die Außenministerien ein gewichtiges Wort hierbei mitzusprechen hatten, dürfte wohl klar auf der Hand liegen. — Man hatte sogar ursprünglich die Absicht gehabt, eine einzige gemeinsame Ausgabe in einer einheitlichen allegorischen Darstellung zur Verausgabung zu bringen, ist aber davon aus inneren technischen Gründen abgekommen, und hat sich nur auf eine einheitliche Rahmenzeichnung festgelegt, in der jedes Land als Bildmotiv ein für ihn charakteristisches Bauwerk verwandte. In der Tschechoslowakei ist es der Hradschin, in Jugoslawien das Grabmal in Oplensc und in Rumänien die Kathedrale von Curtea-de-Arges. Wer die Geschichte dieser Bauwerke kennt und den symbolischen Wert, den sie im Lande haben, wird gerade in ihrer Auswahl eine erneute Bekräftigung und Unterstreichung der Bestrebungen der "Kleinen Entente" erblicken.

PHILATELICUS.

## Anekdotisches Allerlei

### Es geht nichts über Erfahrung.

Im vorigen Jahrhundert, als in England noch die Tretmühle als Strafe für Vagabunden und Arbeitsscheue bestand, wollte sich der Oberrichter Platt bei der Besichtigung einer Strafanstalt selbst von der Wirksamkeit der Mühlenstrafe überzeugen; er stieg daher auf die Mühle und ließ sie vom Wärter in Ganz setzen. Die Strafe bestand nun bekanntlich darin, daß der Sträfling die Speichen des Rades, das sich ständig drehte, ersteigen mußte und so gezwungen wurde, immer dieselbe Bewegung des Tretens zu machen.

Bereits nach einer Minute hatte der Oberrichter genug an dem Spaß und rief dem Wärter zu, die Mühle wieder abzu-

stellen. «Verzeihen Sie,» rief der Wärter, «das geht nicht! Die Mühle steht erst in zwanzig Minuten still, das ist die kürzeste Zeit.»

Alles Schimpfen und Fluchen half nichts, der Oberrichter mußte weiter die Mühle treten und wurde erst nach zwanzig Minuten, als das Werk abgelaufen war, erlöst. Der Schweiß rann ihm in Bächen am ganzen Körper herab. Man sagt, daß seit jenem Erlebnis der Oberrichter Platt bei der Zumessung der Strafe für Tretmühlenkandidaten sehr milde gewesen sein soll...

### Juddys Tran.

Juddy, vor rund 100 Jahren hochachtbarer businessmann zu New York, sollte eine runde Strafsumme bezahlen, weil er drei Tonnen Walfischtran ohne obrigkeitliche Untersuchung eingeführt hatte. Alle Fischhöle unterlagen laut Gesetz dieser

Untersuchung. Juddy war aber ein Mann, auf dessen geistige Regsamkeit seine Handelsware keinerlei nachteiligen Einfluß ausgeübt hatte; er besprach sich mit Doktor Mitchil, dem smartesten Anwalt New Yorks, und dieser tüchtige Mann überraschte die Behörden mit folgender Beweisführung:

Der Walfisch ist kein Fisch, sondern eine besondere Art von Vierfüßler, da er warmes Blut hat, durch Lungen atmet, lebendige Junge zur Welt bringt, diese säugt, und was dergleichen Vierfüßlerien mehr sind. Wenn aber der Walfisch kein Fisch ist, so ist auch Walfischtran kein Fischtran und fällt nicht unter das Gesetz; was zu beweisen war.

Die Behörden streckten vor dieser Logik die Waffen, Juddy brauchte nicht zu bezahlen, und Walfischtran durfte von da ab ohne Untersuchung eingeführt werden.